

Bitte senden Sie das ausgefüllte Formular unter Berücksichtigung der Ausfüllhinweise und Erläuterungen bis spätestens 12.11.2021 per E-Mail an Frau Kloth (anne.kloth@senweb.berlin.de) und Frau Gärtner (arlene.gaertner@senweb.berlin.de).

Projektideen zur Verwendung von Mitteln für besondere touristische Projekte 2022	
Angaben zum Projekt	
Projektname	Flaniermeile Friedrichstraße: Interaktive Flächen
Referat und Ansprechperson	Bezirksamt Mitte von Berlin, Wirtschaftsförderung: Beate Brüning (beate.bruening@ba-mitte.berlin.de 030 9018 34372)
(mögliche) Projektpartner	relevante Akteur*innen werden in der Konzeption miteinbezogen
Geplante Finanzierungsform (Zuwendung/Auftrag)	Auftrag
Bewirtschafternummer / Unterkonto	Bewirtschaftungsnr.: 3031051, Buchungsstelle 1320 / 68629 / 385
Geplanter Projektzeitraum und benötigten Mittel (aufgeteilt auf die Haushaltsjahre)	01.05.2022 - 31.09.2022, 10.000 €
Art des Projektes (bezirkseigenes Projekt / bezirksübergreifendes Projekt)	bezirkseigenes Projekt
Kurzbeschreibung des Projektes	<p>Im Rahmen der Neugestaltung der Flaniermeile Friedrichstraße sollen im kommenden Jahr Interaktions- und Begegnungsflächen im verkehrsberuhigten Bereich eingerichtet werden. Die Flächen werden bewusst von gewerblichen Nutzungen freigehalten, um innerhalb der Sondernutzungsbereiche Freiräume bieten. Diese Freiräume können Platz für Sport und Bewegung, Spielflächen für Kinder aber auch Flächen, auf denen ein Austausch der Zivilgesellschaft in Workshops oder Panels stattfinden kann, bieten. Diese Angebote sollen, neben den gewerblichen Angeboten und zeitgemäßen Stadtmöbeln, die Aufenthaltsqualität auf der Flaniermeile verbessern und zusätzliche Besucher*innen/Tourist*innen aus dem In- und Ausland in die umgestaltete Friedrichstraße locken. Auch die Berliner*innen sollen mit diesen Angeboten die Friedrichstraße neu entdecken. Die Angebote könnten in einem partizipativen Workshop zu Urban Farming, in Walk-In Panels - sogenannte Lunch-Talks -, temporären künstlerischen Arbeiten in den Bereichen Bildende Kunst, Design und eventuell Musik oder Bewegungsangeboten wie Yoga bestehen. Dazu sollen entsprechende Angebote eingeholt werden.</p> <p>Mit den Aktionen soll ein Beitrag für die Teilhabe der Besucher*innen und Tourist*innen an der Entwicklung eines stadtverträglichen Tourismus im Bezirk Mitte, beispielhaft auf der Flaniermeile Friedrichstraße geleistet werden. Die Umsetzung des Vorhabens findet unter Einbeziehung von lokalen touristischen und gewerblichen Anbietern*innen statt. Mit der Bespielung der interaktiven Flächen soll ein zusätzlicher Besuchsanlass für interessierte Berliner*innen und Tourist*innen in der Friedrichstraße geschaffen werden. Damit ist mit einer Frequenzsteigerung der Besucher*innen in der Straße an den Aktionstagen zu rechnen und weckt durch das Neulerben einer verkehrsberuhigten Friedrichstraße mit schöner Atmosphäre und Flair den Wunsch auf weitere Besuche. Nicht zuletzt können damit die Auswirkungen der Corona-Pandemie - und die damit veränderte touristische Situation in der Friedrichstraße - für die Unternehmen vor Ort gemildert werden.</p>
Bitte erläutern Sie den Tourismusbezug des Projekts:	
Handlungsfeld(er) im Tourismuskonzept 2018+	<ol style="list-style-type: none"> Aktionen unter den Gesichtspunkten der partizipativen Stadtverträglichkeit und Nachhaltigkeit Kultur der Gastlichkeit pflegen und ausbauen - durch eine verbesserte Servicequalität in der Friedrichstraße werden Tourist*innen und Berliner*innen eingeladen an diesem Ort zu verweilen Steigerung der Wertschöpfung - durch die Aufwertung der Flaniermeile werden mehr Menschen (Berliner*innen, Tourist*innen) in die Friedrichstraße gelockt, wovon die Gastronomie und der Einzelhandel in der Umgebung profitieren Da der Stadtraum entlang der Friedrichstraße stark durch den Autoverkehr dominiert ist - fördern Verweilorte, wie die Interaktiven Flächen in der Flaniermeile die Kleinkultur zu bewahren, pflegen den öffentlichen Raum und steigern somit die touristische Attraktivität und tragen zu lebenswerten Orten innerhalb Berlins teil.
Handlungsfeld(er) im bezirklichen Tourismuskonzept	Das Tourismuskonzept für den Bezirk Mitte von Berlin wird in diesem Jahr erstmalig erarbeitet werden
<p>a) Das Angebot wird von Tourist*innen genutzt</p> <p>b) Das Angebot zieht Tourist*innen an (Kampagnen)</p> <p>c) Das Projekt richtet sich an Berliner*innen und dient dazu die positiven Auswirkungen des Tourismus auf die Bevölkerung hervorzuheben/ die negativen Auswirkungen abzuschwächen</p>	<p>a) Shopping ist für viele Menschen eine Freizeitbeschäftigung und gehört für viele Gäste der Hauptstadt zum Berlin-Erlebnis dazu. Aufgrund der Corona-Pandemie sind jedoch nicht nur die Anzahl der Übernachtungs- und Tagesgäste, sondern auch die Ausgaben, die diese in den Berliner Handelsunternehmen in den touristischen Zentren unserer Stadt tätigen, erheblich gesunken. Die Friedrichstraße ist eine Destination, deren Shoppingangebot ein wichtiger Bestandteil des Gesamtangebots der Stadt ist und derzeit trotzdem, verstärkt durch die Pandemie, zu wenig Shoppingtourist*innen anspricht. Zusätzlich ist die verkehrsberuhigte Friedrichstraße in der Vergangenheit des Öfteren negativ in der Presse beschrieben worden, was möglicherweise Auswirkungen auf das Besucherverhalten der Berliner*innen und Tourist*innen gehabt hat. Die einzelnen Aktionen sollen an verschiedenen Zeitpunkten eine der strategischen Verbindungen zwischen Handel und Tourismus sein, die Synergieeffekte für die in der Friedrichstraße und in den angrenzenden Bereichen ansässigen Unternehmen schaffen und die touristische Anziehungskraft der Straße stärken. Mit den Aktionen soll ein Beitrag geleistet werden, die Akzeptanz der verkehrsberuhigten Friedrichstraße und deren Aufenthaltsqualität sowohl für Einheimische als auch für Tourist*innen zu verbessern. Tourismus und Einzelhandel können sich gegenseitig befruchten und neue Gäste und ggf. Zielgruppen nicht nur an diesen Tagen, sondern auch über den Zeitraum der Aktionen hinaus an sich ziehen.</p>
Bitte erläutern Sie die nachhaltige Wirkung des Projekts anhand mindestens einer der nebenstehenden Dimensionen:	
<p>a) Das Projekt ist sozial nachhaltig</p> <p>b) Das Projekt ist ökologisch nachhaltig</p> <p>c) Das Projekt ist ökonomisch nachhaltig</p>	<p>a) Da es eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität und soziale Interaktionsmöglichkeiten für alle Zielgruppen auf der Flaniermeile Friedrichstraße bietet.</p> <p>b) Die Aktionen auf natürliche Weise ressourcenschonend arbeiten und durch die Teilhabe und Nutzungen der Aktionen durch die Tourist*innen und Besucher*innen Nachhaltigkeit hautnah erlebt wird und auch zur weiteren Nutzung lokaler Angebote beiträgt.</p> <p>c) Das Projekt ist ökonomisch nachhaltig, weil es die Wettbewerbsfähigkeit der Geschäftstraße Friedrichstraße steigert. Die verkehrsberuhigte Friedrichstraße ist in der Vergangenheit des Öfteren negativ in der Presse beschrieben worden, was möglicherweise Auswirkungen auf das Besucherverhalten der Berliner*innen und Tourist*innen gehabt hat. Dies könnte sich auf die Kundenfrequenz der im Bereich der Flaniermeile Friedrichstraße und in den angrenzenden Bereiche ansässigen Unternehmen ausgewirkt haben und weiter auswirken.</p> <p>Durch die Maßnahme wird die Anziehungskraft der Flaniermeile wieder gesteigert, indem das Shoppen vermehrt Spaß macht, die Besucher*innen und Tourist*innen in einer lebendigen Atmosphäre einlädt, sich an den Aktionen zu beteiligen und Nachhaltigkeit konkret zu erleben. Durch die Steigerung der Anziehungskraft der Friedrichstraße kann durch eine erhöhte Kundenfrequenz potentiell der vor Ort ansässige Einzelhandel wirtschaftlichen Aufschwung erhalten.</p>
Bitte erläutern Sie, inwiefern Ihr Projekt darüberhinaus folgende Aspekte berücksichtigt:	
Das Projekt berücksichtigt Aspekte der <u>Barrierefreiheit</u>	Barrierefreiheit ist für die unterschiedlichen Zielgruppen (Senioren, mobilitätseingeschränkte Personen und Familien mit Kleinkindern) gegeben, da die Aktionen ebenerdig stattfinden.
Das Projekt nutzt die Möglichkeiten der <u>Digitalisierung</u>	Ggfs. kommt im Rahmen der Durchführung der Aktionen eine Gäste- bzw. Akteur*innen-Befragung in Betracht, die digital durchgeführt wird. Die Aktionen werden auf der Internetseite der Wirtschaftsförderung des Bezirkes Mitte aufgeführt und beworben.